

Inhalt

Einleitung — 1

§ 1 Der Egoismus als Ausgangspunkt allen Kampfes — 11

- I. Die Welt als Vorstellung — 11
 1. Kantische Diktion — 12
 - a) Wille als Ding an sich — 12
 - b) Zeit und Raum als principium individuationis — 13
 2. Rechtsstreit und principium individuationis — 13
 3. Egoismus und Gerechtigkeit — 14
 4. Hobbes' Einfluss auf Schopenhauer — 15
 - a) Willensmetaphysische Begründung des *homo homini lupus* — 15
 - b) Egoismus und Bosheit — 16
 - c) ‚Staatsmaschine‘ als Umschreibung des ‚Leviathan‘ — 17
- II. Individualistische Rechtsauffassung — 18
 1. Ungerechtigkeit des Menschen als anthropologische Konstante — 18
 2. Das Individuum als Mittelpunkt der Welt — 19
 3. Der Wille zum Leben als bestimmendes Prinzip — 20
 4. Schopenhauers Prämissen in der Zusammenschau — 21
 - a) Kritik an der vorgeblich kantischen Prägung — 22
 - b) Irrelevanz der kantischen Prämissen für die Rechtslehre Schopenhauers — 22
 5. Bedeutung für die juristische Geistesgeschichte — 23
 - a) Scheinrationalität juristischer Begründungen — 23
 - b) Individualistische Rechtslehre auf moralischer Grundlage — 24

§ 2 Unrecht und Ungerechtigkeit — 26

- I. Unrecht und Recht — 26
- II. Eigentum und Eigentumsdelikte — 27
 1. Dogmatische Einordnung des Eigentums — 28
 - a) Eigentumserwerb durch Arbeit und Kraftentfaltung — 29
 - b) Leistungsprinzip und Arbeitsteilung als Legitimation — 29
 - c) Kritik — 30
 2. Gesetze des Menu — 31

3. Schopenhauers ungerechtfertigte Kritik an Kants Rechtslehre — **32**
 - a) Produkt der „Altersschwäche“ Kants? — **32**
 - b) Rechtsgrund als Unterscheidungskriterium — **33**
 - c) Schopenhauer über den Kommunismus — **34**
4. Zwischenbefund — **35**
- III. Unrecht als positiver Begriff — **36**
 1. Berufung auf Grotius — **36**
 2. Begriffe, nicht Worte — **37**
 3. Das Problem des Unterlassens — **38**
 - a) Begrenzte juristische Leistungsfähigkeit — **38**
 - b) Kausalität — **39**
 - c) ‚Machtlosigkeit moralischer Gewalten‘ und Staatskunst — **39**
 4. Wirkung auf die Kunstgeschichte — **41**
- IV. Recht als Negation des Unrechts — **42**
 1. Willentheoretische Herleitung der Rechtfertigungsgründe — **42**
 2. Von Schopenhauer begangenes Unrecht — **43**
 3. Negativität der Gerechtigkeit — **44**
 - a) Gleichsetzung von Ungerechtigkeit und Unrecht — **45**
 - b) Neminem laedere als Gerechtigkeitspostulat — **46**

§ 3 Schopenhauers reine Rechtslehre — 47

- I. Moralisches Recht als Naturrecht — **47**
 1. Naturrecht als moralisches Recht — **47**
 2. ‚Reine Rechtslehre‘ — **48**
- II. Methodischer Individualismus bei der Staatsbegründung — **49**
 1. Staatsbegründung kraft Vernunftkenntnis — **50**
 2. Beförderung des Gemeinwohls — **51**
 3. Wiederkehr des methodischen Individualismus‘ — **52**
 - a) Vernunftmäßige Übereinkunft — **52**
 - b) Harmonische Entfaltung der Gesamtordnung — **53**
 4. Verstörende und inakzeptable Diskriminierung — **53**
- III. Carl Schmitt versus Schopenhauer — **54**
 1. Schmitts verdächtige Begriffsverschiebung — **55**
 - a) Begriff des Rechts versus ‚Wesen des Rechts‘ (Schmitt) — **55**
 - b) Bedenkliche Weichenstellung — **56**
 2. Das methodische Grundproblem — **57**
 - a) Individualität als Bezugspunkt des Rechts? — **58**
 - b) Sonderung von Willen und Individualität? — **59**
 - c) Recht ohne staatliche Zuerkennung? — **60**

3. Recht des Individuums auf Nichtverneinung — 60
4. Schopenhauers Prämisse der Rechtsfähigkeit — 61
5. Mangelnde Berücksichtigung der Gerechtigkeit — 62
- IV. Abgrenzung zu anderen Staatszweckbestimmungen — 63
 1. Schopenhauer als Monarchist — 64
 - a) Konservativismus und Evolutionismus — 64
 - b) Scheinbares Bekenntnis zur Gewaltenteilung — 65
 - c) Schopenhauer als leutseliger Optimist — 66
 2. Kritik des Utilitarismus' — 67
- V. Staatsidee und Gerechtigkeit der Gesinnung — 68
 1. Gerechtigkeit der Gesinnung — 68
 - a) Individualistische Prägung — 68
 - b) ‚Freiwillige Gerechtigkeit‘ — 69
 - c) Gerechtigkeit und Güte der Gesinnung — 69
 - d) Eschatologische Divergenz im Beweggrund — 70
 2. Der Staat als moralische Anstalt — 71
 3. Das ‚Problem der Staatskunst‘ — 72
 - a) Übereinstimmung mit Pascal — 73
 - b) Völkerrecht als Naturrecht ‚zwischen Volk und Volk‘ — 73
 4. Verhältnis der Rechtslehre zur Staatslehre — 74
 - a) Kein Gesinnungsstrafrecht — 75
 - b) Der ‚Rechtslehrer als umgewandter Moralist‘ — 75
- VI. Zusammenfassende Würdigung — 76
 1. Systematische Originalität — 77
 2. Solidarität mit den Unrechtleidenden — 78
 - a) Mitleid mit den Minderprivilegierten — 79
 - b) Globalisierungskritik avant la lettre — 80
 - aa) Ökonomie und Verarmung — 81
 - bb) Individualität und technischer Fortschritt — 81
 - c) Naturrechtswidrige Verschiebung — 82
 3. Vielgestaltigkeit seines Rechtsdenkens — 82
 4. Paradigmenwechsel der Ethik — 83
 5. Rechtslehre und Willensmetaphysik — 84

§ 4 Zeitliche Gerechtigkeit — 85

- I. Zeitliche Gerechtigkeit und principium individuationis — 85
- II. Staatlicher Opferschutz — 86
- III. Schopenhauers Strafrecht — 87
 1. Vertrag als Grundlage des Strafvollzugs — 87
 - a) Strafzweck und Vertragserfüllung — 88

- b) Wilderei zwischen Zivilrecht und Strafrecht — **88**
- 2. Generalprävention statt Spezialprävention — **89**
 - a) Kritik an Kant — **89**
 - b) Gedanke des Gegenmotivs — **90**
- 3. Schopenhauers Befürwortung der Todesstrafe — **90**
 - a) Mangelnde Berücksichtigung der Willensmetaphysik — **91**
 - b) Willensmetaphysische Inkonzistenz — **91**
 - c) Zukunftsausrichtung der Schutzanstalt — **92**
 - d) Perspektive der Leidenden — **93**
 - e) Aufflammen des Talionsprinzips und der Rache — **93**
- 4. Tatbezogene Strafrechtstheorie — **94**
 - a) Todesstrafe schon bei versuchtem Mord — **94**
 - b) Irrationalität der Strafzumessung — **95**

§ 5 Ewige Gerechtigkeit — 97

- I. Das Weltgericht — **97**
 - 1. Grundlegung der Gerechtigkeitstheorie — **97**
 - 2. Schopenhauers erster ‚Blick auf die ewige Gerechtigkeit‘ — **98**
 - 3. ‚Walten‘ der ewigen Gerechtigkeit — **99**
 - 4. Welt oder Weltgeschichte als Weltgericht? — **100**
 - a) Schopenhauers ‚Welt‘ versus Hegels ‚Weltgeschichte‘ — **100**
 - b) Begrenzung und Entgrenzung der Gerechtigkeit — **100**
 - 5. ‚Schleier der Maja‘ — **101**
 - a) Sonderung von Erscheinung und Ding an sich — **102**
 - b) Befangenheit des Gerechtigkeitssinnes in Zeit und Raum — **102**
 - 6. Innerweltliche Gerechtigkeitslehre — **103**
 - 7. Scheinrationalität der ewigen Gerechtigkeit — **105**
 - 8. Gerechtigkeit gegenüber dem Welteroberer? — **106**
 - a) Einheit von ‚Quäler und Gequältem‘? — **106**
 - b) Welteroberer und Weltüberwinder — **107**
- II. Zurechnung und Willensfreiheit — **107**
 - 1. Das Problem der Zurechnung — **108**
 - 2. Zusammenhang mit der Willensfreiheit — **109**
 - 3. Der Täter als Werkzeug der ewig waltenden Gerechtigkeit — **110**
 - a) Unveränderlichkeit des Charakters — **110**
 - b) ‚Intelligible Freiheit‘ und Neurobiologie — **111**
- III. Nietzsches Einspruch gegen die ewige Gerechtigkeit — **113**
 - 1. Rückbesinnung auf die emphatische Verehrung — **113**

- a) ‚Walten einer an ewige Gesetze gebundenen Gerechtigkeit‘ — 113
 - b) ‚Letzter Metaphysiker des Abendlandes‘ (Heidegger) — 114
 - c) Metaphysische Imprägnierung — 115
- 2. Ewige Gerechtigkeit als ‚Religion der Rache‘ — 115
 - a) Demaskierung des Rachetriebs — 116
 - b) Ewige Gerechtigkeit als metaphysische Spielerei — 116
- 3. ‚Vorstellung eines transcendenten Strafgerichts‘ — 117
 - a) Lehre von der ewigen Gerechtigkeit als Dichtung? — 117
 - b) Schopenhauers Blick auf die Theologie — 118
 - c) Restspuren religiöser Bindung? — 120
- 4. Urteilsvollstreckung in Form des Weltlaufs? — 121
 - a) Ewige Gerechtigkeit als nachträgliches Erklärungsmuster — 121
 - b) ‚Transcendente Gespenster‘ und ‚metaphysische Karikaturen‘ — 122
- 5. Rückführung auf die rechtsphilosophischen Grundlagen — 123
- 6. Eschatologische Dimension der ewigen Gerechtigkeit — 124
- IV. Ewige Gerechtigkeit als ‚Pyramidenspitze‘ des Systems — 124

Literaturverzeichnis — 127

- I. Werke von Arthur Schopenhauer — 127
- II. Sekundärliteratur — 127

Personenverzeichnis — 144